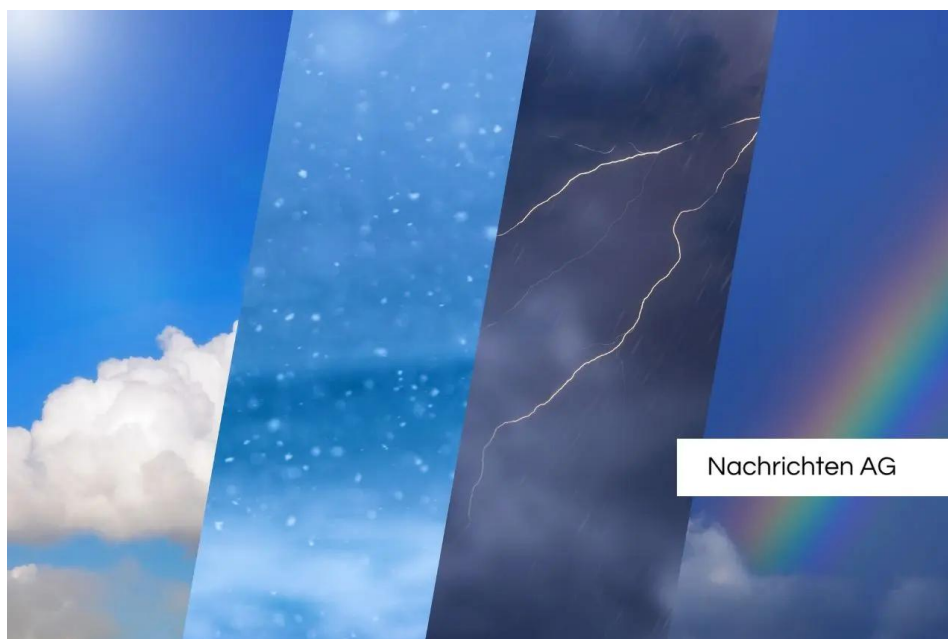


Hautkrebs-Alarm in Hessen: Sorgen und Aufklärung dringend nötig!

In Hessen sind Hautkrebsdiagnosen stark angestiegen. Umfrage zeigt Aufklärungsbedarf zu Risiken und Screeningmöglichkeiten.



Hautkrebs zählt zu den häufigsten Diagnosen in Hessen und Rheinland-Pfalz. Dies zeigt der aktuelle Arztreport der Krankenkasse Barmer, der alarmierende Zahlen über die Verbreitung von Hautkrebs, insbesondere schwarzem Hautkrebs, liefert. Die Gründe für die hohen Diagnoseraten sind vielseitig, wobei die Altersstruktur der Bevölkerung und der individuelle Umgang mit UV-Strahlung als wesentliche Faktoren identifiziert wurden.

Besonders die Babyboomer-Generation, die nach 1950 geboren wurde, weist ein erhöhtes Risiko auf. In einer Zeit, in der Sonne und Bräune häufig als gesund wahrgenommen wurden, hat sich das Hautkrebsrisiko in dieser Altersgruppe deutlich erhöht. Im

Gegensatz dazu zeigt die Auswertung, dass bei jüngeren Menschen das Risiko, an Hautkrebs zu erkranken, sinkt.

Bewusstsein und Prävention

Die Sorgen über Hautkrebs sind weit verbreitet. Eine Umfrage ergab, dass 54 Prozent der Befragten Angst haben, an Hautkrebs zu erkranken. Dennoch nehmen 28 Prozent der Personen ab 35 Jahren das angebotene Hautkrebsscreening nicht in Anspruch. Alarmierend ist auch, dass 26 Prozent der Umfrageteilnehmer nicht einmal wussten, dass ein solches Screening existiert.

Für gesetzlich Versicherte ab 35 Jahren besteht die Möglichkeit, alle zwei Jahre ein Hautkrebsscreening beim Haus- oder Hautarzt durchführen zu lassen. Wichtig ist, dass Hautkrebs in den meisten Fällen heilbar ist, wenn er frühzeitig erkannt wird. Trotz dieses Wissens überprüfen lediglich 44 Prozent der Befragten ihre Haut mindestens alle sechs Monate.

- 17 Prozent überprüfen ihre Haut einmal im Jahr.
- 27 Prozent glauben, durch Autoscheiben ausreichend vor Sonne geschützt zu sein.
- 22 Prozent denken, dass man im Schatten vor Sonnenbrand geschützt ist.
- 49 Prozent wissen nicht, was der Lichtschutzfaktor bedeutet.

Diese Ergebnisse zeigen einen signifikanten Aufklärungsbedarf, sowohl in Bezug auf Hautkrebs als auch auf den richtigen Sonnenschutz. Wie **AOK** berichtet, ist es wichtig, dass die Bevölkerung über die Risiken und die Möglichkeiten zur Früherkennung besser informiert wird.

Wetter und Gesundheitsbewusstsein

In Hessen wird es in der laufenden Woche frühlingshaft, was die Menschen dazu anregt, mehr Zeit im Freien zu verbringen.

Hierbei sollte das Bewusstsein für den Sonnenschutz geschärft werden. Regelmäßige Hautkrebsvorsorge wird von Fachärzten dringend empfohlen, und es sollte betont werden, dass es keine gesunde Bräune gibt. Sonnencreme bietet nicht hundertprozentigen Schutz, was viele Menschen möglicherweise falsch einschätzen.

Es bleibt zu hoffen, dass die Aufklärung in Bezug auf Hautkrebs und die Bedeutung des Hautkrebsscreenings in Zukunft intensiver gefördert wird. Nur so kann das Risiko, an dieser häufigen und potenziell gefährlichen Erkrankung zu erkranken, wirkungsvoll gesenkt werden.

Für detaillierte Informationen über UV-Strahlung und deren Auswirkungen auf die Gesundheit wird auf die Publikationen der **Ständigen Impfkommission** verwiesen.

Details	
Quellen	• www.hessenschau.de • www.aok.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de